Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 10 (1959)

Heft: 1

Artikel: Denkmalschutz und Restaurierungen im Kanton Baselland

Autor: Wyss, Alfred

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-392667

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

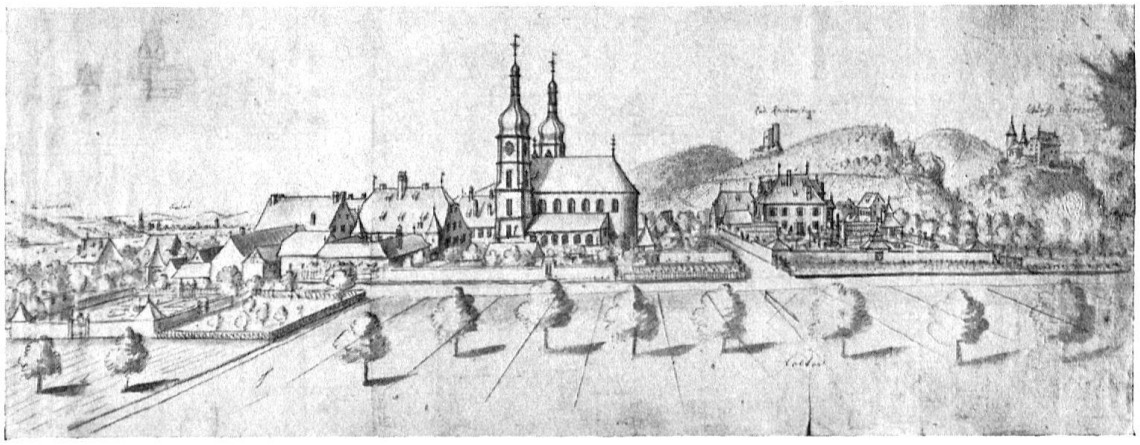
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Arlesheim nach einer Zeichnung von Emanuel Büchel, 1756

DENKMALSCHUTZ UND RESTAURIERUNGEN IM KANTON BASELLAND

Aesch. Der von der staatlichen Kommission für Natur-, Pflanzen- und Heimatschutz und unserer Kommission eingereichte Gegenvorschlag zur Restaurierung des Schloß-Schulhauses wurde von der Gemeinde angenommen, so daß die Wiederherstellung dieses aus dem 17. Jh. stammenden historischen Baudenkmals gesichert ist.

Arlesheim. Die Kommission ist im örtlichen Ausschuß zur Gestaltung des Domplatzes vertreten. Außer der stilvollen Domkirche wurden bereits zwei ehemalige Domherrenhäuser (Gerichtsgebäude und Kantonalbank) in die Renovation einbezogen.

Langenbruck. Die Verhandlungen mit der Besitzerin der Klosterkirche im Schöntal, Frau E. Hosch-Wackernagel, wegen Grabungen in der Kirche und der Restaurierung der bedeutenden romanischen Fassade wurden weitergeführt.

Ormalingen. In Verbindung mit dem Hochbauinspektorat und E. Gruber, dem Bearbeiter der Kunstdenkmäler von Baselland, nahm sich die Kommission der Renovation der Kirche Ormalingen an, deren mittelalterliche Fresken bereits 1909 erstmals freigelegt und restauriert worden waren. Nach einem aufklärenden Vortrag bejahte die Kirchgemeinde Ormalingen-Hemmiken in erfreulicher Weise die Einbeziehung der wertvollen alten Bilder in die Neugestaltung des Gotteshauses. Die archäologische Grabung von Th. Strübin und die Untersuchungen E. Grubers über weitere Relikte alter Kirchenbemalung tragen in hohem Maße zur Erhellung der Baugeschichte der Kirche bei.

Tenniken. Bei Umbauarbeiten im «Großen Haus» (Besitzer Fr. Dietschi-Gisin), das auf der 10 Rp.-Bundesfeiermarke des Jahres 1949 als «Baselbieter Haus» dargestellt worden ist, kam zwischen zwei gekuppelten Fenstern des ersten Stockwerkes eine schön bearbeitete Säule aus dem 16./17. Jh. zum Vorschein. Das stilvolle Baustück wurde auf Kosten der Kommission von Maurermeister G. Gisin wieder sichtbar gemacht.

Waldenburg. Anläßlich der Renovation der Kirche wurde auf die Initiative von alt Rektor H. Weber ein Stein im Fenstergewände über dem Westeingang mit dem Hauszeichen des Basler Spitals freigelegt. Er stammt aus der Zeit von 1673 bis 1833, als das alte Kornhaus, die heutige Kirche, dem Großen Spital in Basel gehörte.